

Berka bei Weimar
Naldenlörschen
3 Aug. 89.

Meine geliebte Tante Marie,

gestern kam Deine liebe Postkarte
u. heiszt uns hier willkommen! Die
Kinder empfinden wohl bei jedem Schritte
Das Fremde, aber es interessirt und
beglückt sie sehr und sie lernen in
kurzer Zeit ungemein viel. Mir aber
konnt es hier garnicht fremd vor,
garnicht fremder, als in Köpitz, seit
der Zeit, wo der Vater nicht mehr
bei uns ist. Mama wird nun
hoffentlich hier in Berka etwas
Einkolung finden, deren sie sehr be-
darf. Hier ist schöne Kiefernwald-
luft u. die Lebensbedingungen sind
einfach u. natürlich. Sie hat noch
immer manches Geschäftliche brieflich zu

erleiden, aber die Hauptursache ist
überwunden. In Tena fanden wir gleich
ein Haus vor dem alten Park, dem
Paradies; wenn wir dort erst ge-
müthlich eingerichtet sind u. für
auch schöne Ruhe bieten könnten,
würdest Du dann wohl Lust u. Kraft
haben zu uns zu kommen, uns
Deine liebe Gegenwart zu schenken?
Ich würde Dich natürlich abholen
u. wir könnten, so oft als möglich
Stationen machen, um ohne zu
viel Anstrengung hinüber zu kommen.

Wir würden auch zusammen
fröhlich sein können, denn grade
im Geiste unseres Vaters leben,
heißt fröhlich leben, u. wacker

weiter lernen an dem grossen Lebens-
geheimniss. Wenn wir Kinder traurig
u. mit dunkeln Gefühlen zu ihm kamen,
erhob er uns immer, durch seine Liebe
u. seine tiefe psychologische Kenntnis
in das klare, heitere Gebiet der Er-
kenntnis, und liess uns mitgenießen
die harmonische Lebensordnung seiner
goldnen Natur.

Darum sage ich, sind wir, grade,
wenn wir ihm am nächsten sind,
fröhlich, und meine liebe Mutter
hat auch viel Kraft das Leben
in regem Geiste u. den Kindern immer
in der Arbeit voranzukommen, weiterzu-
führen. Wir haben uns schon
in Forpat gepreut, ein Zusammensein
mit Dir ausdenkend. Deine Art u.

Seine Wärme im Empfinden und
die Erinnerungen, die uns verknüpfen,
finden wir nirgend wo anders mehr.

Das Leben spricht immer deutlicher
zu mir, je mehr das bewusste Leben
wächst, u. das träumende aufhört.
Im bewussten aber allein ist Frei-
heit u. das höhere Glück. - Auch
die letzte Zeit in Dorpat, bei aller
Unruhe des Aufbruchs, war sehr
reich an Erfahrungen, u. vielen Men-
schen trat ich vielleicht im Gefühl
des Abschieds näher, als bis dahin.
Zu ihnen gehört Hl. v. Middendorff,
die Tochter des Naturforschers, mit
der ich täglich Naturgeschichtliches
las, u. Seeberg's, Prof. der Theologie,
der jetzt auch fortzieht, in unsere
Nähe nach Erlangen. Auch noch

von Manchem, von dem es hübsch
sein wird Dir mündlich zu er-
zählen; wenn Du erst bei uns bist.

Anna ist eben nicht bei uns,
sondern am Main, bei ihrem
Freunde Hartmann; sie bald nach
Torpel zurückreisen. Er war
ihr Musiklehrer u. sie hat
viel von ihm gelernt.

Nun muss ich Dir Lebewohl
sagen, denn der Brief soll fort.

Mama u. die Kinder schicken
Dir alle herzlichste Grüsse
u. ich küsse Deine liebe Hand
u. bis Deine Irene

Nichte Lina

Hans ist in der Nähe Moskau-
auf einem russischen Landgut,
um der Sprache ganz mächtig
zu werden, Konrad aber im Herbst
nach. Georg ist noch in Königsberg
(in der Altmark) bis er sein
Examen gemacht hat, nur
Nili haben wir bei uns, der
eben zum Glück recht wohl
ist und gern weite Spaziergänge
unternimmt.

Am 1sten October können
wir unsere Wohnung in Tena
beziehen.